

## Geologie der Steinheimer Region

Geologie und Landschaftsgeschichte werden in einem Raum im Obergeschoss präsentiert. Der geologische Bau des Untergrunds schuf die Voraussetzungen für den Fundreichtum. Aufgrund lokaler Absenkungen, die vor rund 400.000 Jahren in der Holstein-Warmzeit einsetzten und bis gegen Ende der letzten Warmzeit anhielten, lagerten die Flüsse Murr und Bottwar Schotter bis zu einer Mächtigkeit von 22 Metern ab. Der gewerbliche Abbau von Sanden und Kiesen förderte in über 70 Jahren die Funde zu Tage.

## Die pleistozäne Tierwelt von Steinheim

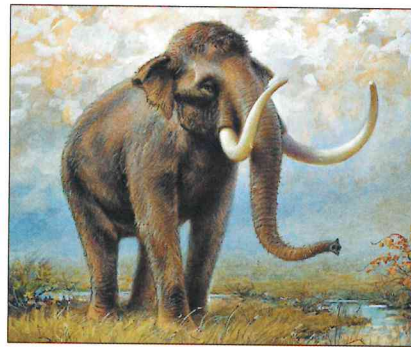
Zwei Räume im Erdgeschoss geben Einblick in die pleistozäne Tierwelt von Steinheim. Zur Zeit der Ablagerung der Waldelefanten-Sande lebten hier mit dem Steinheimer Urmenschen Waldelefant, Waldnashorn, Waldriesenhirsch, Auerochse, Waldwisent und Wasserbüffel als typische Zeugen eines warmgemäßigten Klimas. Sie werden durch eindrucksvolle Funde und Lebensbilder repräsentiert. Die Tierwelt der sogenannten Steppenelefanten-Kiese bezeugt wesentlich kühlere Klimaverhältnisse. Zu Beginn der vorletzten Eiszeit, der sogenannten Riss-Eiszeit, mussten die ausgedehnten Wälder einer steppenartigen Landschaft weichen. In ihr lebten Wildpferde, Fellnashörner, Steppenriesenhirsche und Steppenbisons, aber auch Bären und Löwen. Neben Einzelfunden beeindruckten das in Fundlage präsentierte Steppenbison-Skelett und vor allem die Skelettmontage des mit 3,75 Meter Schulterhöhe gewaltigen Steinheimer Steppenelefanten.



Geweihstange des  
Steppenriesenhirsches



Skelett des Steinheimer Steppenelefanten



Lebensbild des  
Steinheimer Steppenelefanten